

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 50 (1995)

Heft: 2

Rubrik: AVG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mitte Februar hat **Albert Zindel** als Nachfolger von Hans-Peter Steiner die Geschäftsführung der AVG übernommen. Wir stellen ihn auf dieser Seite unseren Lesern näher vor.

Kultur und Politik: Herr Zindel, wie ist Ihr Werdegang, bevor Sie zur AVG kamen?

Albert Zindel: Ich bin 1947 in Luzern geboren. Ich habe eine kaufmännische Lehre absolviert und mich danach an einer deutschen Fachhochschule zum Technischen Kaufmann ausbilden lassen. Seit 1970 lebe ich mit meiner Familie im Kanton Bern. Während 23 Jahren war ich bei der Leinenweberei Scheitlin und Borner AG in Worb tätig. Dort habe ich alle Stufen eines Produktions- und Handelsbetriebes bis zum Produktionsleiter der Weberei und Ausrüsterei durchlaufen. Nach der Verlegung der Produktion ins Ausland habe ich in Beckenried eine Orientteppichreinigung aufgebaut und von Null auf Vordermann gebracht.

Kultur und Politik: Warum haben Sie sich auf die Ausschreibung der AVG gemeldet?

Albert Zindel: Nach so langer Zeit haben ich und vor allem meine Familie – ich bin Vater zweier Töchter – im Kanton Bern Wurzeln geschlagen. Auf die Dauer wäre die grosse Distanz des Arbeitsplatzes zum Wohnort Rüfenacht bei Worb unerträglich geworden. Das ist das eine. Das andere ist, dass es mich reizt, endlich einmal in einem Markt tätig zu sein, der boomt.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet statt Donnerstag, 20. April 1995 nachmittags in Galmiz. Die Mitglieder werden persönlich eingeladen.

Die AVG unter neuer Leitung

Kultur und Politik: Welchen Bezug haben Sie zu «Bio»?

Albert Zindel: Da meine Frau schon lange Bioprodukte kauft, habe ich die Entwicklung auf diesem Sektor seit einiger Zeit verfolgt. Allerdings aus der Konsumentenperspektive. Als Konsument kümmert man sich weniger darum, was eigentlich dahintersteckt.

Kultur und Politik: Empfinden Sie die fehlenden Branchenkenntnisse als Handicap?

Albert Zindel: Handel ist Handel. Viele Elemente sind in allen Branchen gleich. Wenn man aus der Textilbranche kommt, ist man nicht verwöhnt. Dazu ist es nicht meine Aufgabe, bei den Bauern Rübli zu beurteilen. Meine Aufgabe ist, die von der Verwaltung vorgegebenen Ziele und Budgets zu erreichen und langfristige Strategien zu entwickeln.

Kultur und Politik: Haben Sie diesbezüglich schon konkrete Vorstellungen?

Albert Zindel: Dafür ist es noch zu früh. Ich stelle aber fest, dass die AVG über ein leistungsfähiges und kompetentes Team verfügt. Das ist eine Grundvoraussetzung, auf der ich aufbauen will. In den letzten Monaten war das Team zusätzlich mit Führungsaufgaben belastet. Es ist nun an mir, die Leute im strategischen Bereich zu entlasten. Das Ganze liegt mir sehr am Herzen. Ich will so rasch als möglich die Problematik an

der Basis kennenlernen. Dazu suche ich den Kontakt mit Kunden und Produzenten, und ich werde bei Problemen an der Front sofort in Erscheinung treten. Jeder, der Fragen oder Probleme hat, soll sich an mich wenden können. Er soll mich anrufen können und am besten gleich mit Lösungsvorschlägen aufwarten.

Kultur und Politik: Wie wollen Sie den Betrieb führen?

Albert Zindel: Erfolg ist nur in Teamarbeit möglich. Jeder Mitarbeiter soll die Chance haben, Verantwortung wahrzunehmen.

Kultur und Politik: Bisher haben Sie in Aktiengesellschaften gearbeitet. Ist die Genossenschaft ein Hindernis für Effizienz?

Albert Zindel: Dieser Rahmen ist gegeben. Ich möchte innerhalb dieses Rahmens Impulse geben. Spätestens in fünf Jahren ist Bio ein ernstzunehmender Faktor auf dem Markt. Jetzt stellen vor allem jüngere und aktive Bauern um. Wären wir eine AG, würden unsere Produzenten zu Lieferanten degradiert und hätten keinerlei Mitspracherecht mehr. Übrigens, auch bei der Kundschaft tritt vermehrt eine junge umweltbewusste Generation auf.

Kultur und Politik: Welchen Wunsch möchten Sie an unsere Leser weitergeben?

Albert Zindel: Ich gratuliere den Biobauern zu ihrem Mut und zu ihrem Engagement. Macht weiter so und gewinnt neue Freunde.